

21. März 1939

Herrn A. Schreiber-Favre, Cours des Bastions 18, G e n f

Sehr geehrter Herr,

Im Besitz Ihres Briefes vom 20. März möchte ich be-  
richtigen, dass wir durchaus nicht im Sinn haben Toepffer bei-  
seite zu lassen. Ich habe ein Verzeichnis für Genf nur deswe-  
gen nicht vorbereitet, weil ich infolge der Abwesenheit von  
Herrn Dr. Oskar Reinhart noch nicht bestimmt weiss, was wir von  
ihm erhalten werden. Notiert habe ich auf alle Fälle in Genf die  
"Tentation de Saint-Antoine", die neben dem Idylliker auch den  
Humoristen Toepffer zeigt, gleichzeitig als ironischen Gegen-  
spieler zu dem pathetischen Heinrich Füssli. Es muss natürlich  
eine Gruppe von vielleicht 6-8 möglichst verschiedenartigen und  
alle in ihrer Art gehaltvollen Bilder von Adam Toepffer für die  
Ausstellung in Aussicht genommen werden, und wenn Sie darüber  
nachdenken und aus Genfer Privatbesitz schöne Stücke der Aus-  
stellung sichern wollten, wären wir Ihnen sehr dankbar.

Gegen Castres père habe ich gar nichts, werde mich  
im Gegenteil freuen, wenn wir von ihm eine nicht zu umfangrei-  
che, reizvolle Vertretung erhalten, umsomehr, wenn sie von zwe.  
Liotard begleitet sein wird.

Mit besten Grüßen und lebhaftesten Dank,

Ihr sehr ergebener

Monsieur Edwin Ganz, peintre, Domaine de Bouchout,  
Meysse, Belgique

*W. A. R.*  
Zürcher Kunsthauses

Monsieur,

Nous sommes en négociation avec quelques  
centaines d'artistes, collectionneurs privés et in-  
stitutions et vous prions de nous excuser si nous ne  
pouvons répondre spécialement à toutes les lettres  
et cartes postales que vous nous adressez. Il faut  
que vous ayez confiance que nous poursuivions les  
principes fondamentaux de notre exposition et que ces  
principes soient bons.

Veuillez agréer, Monsieur, l'expression de  
nos sentiments très distingués,

KUNSTHAUS ZÜRICH  
Le Directeur

21. März 1939